



WERKSTATT

NACHHALTIGKEIT

Die Universität Siegen mitgestalten

## INHALT

Das Projekt <sup>S.3</sup>

Ergebnisse & Empfehlungen <sup>S.5</sup>

MoNa – Das mobile Nachhaltigkeitsbüro <sup>S.7</sup>



# DAS PROJEKT

“Wir müssen Nachhaltige Entwicklung vom Notwendigen her denken. Und eine Kultur fördern, die zum Mitgestalten einlädt.”

Dr. Niklas Heiland & Severin Caspari  
(Prozessbegleitung)



## EIN IDEENPROZESS QUER DURCH ALLE STATUSGRUPPEN

Die Werkstatt Nachhaltigkeit 2021 war ein halbjähriges Pilotprojekt mit dem Ziel, Impulse für Nachhaltige Entwicklung zu generieren. Dem Whole Institution Approach folgend wurden alle Statusgruppen aus Universität und Studierendenwerk Siegen in einen partizipativen Ideenprozess einbezogen. Am Ende steht die Erkenntnis, dass die Zusammenarbeit über die gängigen Grenzen hinweg nicht nur erhebliche Synergien freisetzt, sondern obendrein auch noch Freude bereitet. Gute Voraussetzungen also, um den langen Weg zur nachhaltigen Hochschule weiter zu beschreiten.

## Wie würde sich der Campus-Alltag verändern, wenn Nachhaltigkeit zum Standard wird?

Die **Werkstatt Nachhaltigkeit** wurde geleitet von dem Gedanken, dass es in Transformationsprozessen auf Menschen ankommt, die in ihrem sozialen und beruflichen Umfeld Veränderungen anstoßen. Dazu wurde ein Dialog- und Arbeitsprozess initiiert, an dem Angehörige aller Statusgruppen der Universität Siegen und des Studierendenwerks beteiligt waren. In welcher Weise tragen wir mit unserem Handeln zu Nicht-Nachhaltigkeit bei? Und wie sähe demgegenüber eine Wirtschafts- und Lebensweise aus, die dauerhaft und global lebbar ist? Wie würde sich unser Alltag auf dem Campus verändern?



### PHASE #1 EXPLORATIONS-PHASE

Das Projekt startete mit einer **Explorations-Phase** in der durch 10 leitfadengestützte Interviews mit zentralen Entscheidungsträger\*innen eine Bestandsaufnahme erstellt wurde: Welche Erfahrungen, Kenntnisse, Ziele und Vorhaben gibt es bereits in Bezug auf nachhaltige Entwicklung? Welche Organisationskultur wird gelebt und welche Werte, Normen und Weltansichten lassen sich beobachten? Welche Hürden und Treiber für Transformation gibt es?



### PHASE #2 ARBEITSPHASE

In der Arbeitsphase wurden ein zweitägiger Workshop und anschließend zwei zweistündige Follow-Up-Workshops durchgeführt. Dabei wurde eine statusgruppenübergreifende Zusammenarbeit erprobt und Raum gegeben für eine Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen von Nicht-Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wurden praktische Ideen entwickelt, wie Nachhaltige Entwicklung an der Universität Siegen vorangebracht werden kann.

### 1. HOHE MOTIVATION



Es gibt auffallend viele **engagierte Pioniere**, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und in ihrem Arbeitsbereich vorantreiben. Sie folgen dabei einer **intrinsischen Motivation** und weniger den Anreizen seitens der Universität. Teilweise herrscht Frustration darüber, dass sich insgesamt zu wenig tut, Investitionsvorgaben nachhaltige Optionen zu wenig unterstützen und der eigene Handlungsspielraum als gering eingeschätzt wird. Es wurden viele Verbesserungsvorschläge benannt und teilweise umgesetzt (z.B. bei Beleuchtung, Raumnutzung, Verbrauchsmittel), jedoch nicht über den Kreis der unmittelbaren Kolleg:innen hinaus.

### 2. AUSTAUSCH GEWÜNSCHT



Einblicke in die Nachhaltigkeitsbestrebungen jenseits des eigenen Ressorts sind gering. Ansprechpartner:innen und Expert:innen im eigenen Haus sind vielfach unbekannt. Es entsteht der Eindruck, dass es **keinen zentralen Ort für Nachhaltigkeit** gibt, an dem alle Fäden zusammenlaufen. Der Wunsch nach Austausch und besserer Vernetzung zwischen Nachhaltigkeits-Akteuren ist groß..

### 3. KLIMASCHUTZ IM FOKUS



Nachhaltigkeit wird überwiegend mit Klimaschutz und Ressourcenschonung in Verbindung gebracht. Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind häufig **unbekannt**. Für die meisten Mitarbeiter:innen ist es ungewohnt, globale Zusammenhänge mit der Universität in Verbindung zu bringen.

### 4. LEITSPRUCH KOMMT AN



Der universitäre Leitspruch „Zukunft menschlich gestalten“ schafft durchaus Identifikation. Grundsatzpapiere darüber hinaus (z.B. Grundordnung, Strategiepapiere) sind weitgehend unbekannt. **Nachhaltigkeits-Labels** sind bekannter (z.B. Vielfalt gestalten), ihnen wird jedoch **wenig Lenkungswirkung** zugesprochen.

### 5. STRATEGIE FEHLT



Eine Gesamtstrategie für Hochschule und Studierendenwerk oder konkrete, **überprüfbare Zielsetzungen** sind uns im Verlauf der Recherche nicht bekannt geworden.

# PROJEKTGRUPPEN

## Wie kann's weitergehen? Zwei Ideen für die Universität Siegen

### ZWEI PROJEKTGRUPPEN

Im Rahmen der Werkstatt Nachhaltigkeit haben sich zwei Projektgruppen gegründet, in denen jeweils Mitglieder ganz unterschiedlicher Statusgruppen vertreten sind (Verwaltungsangestellte unterschiedlicher Hierarchieebenen, Mitarbeiter des Studierendenwerks, wissenschaftliches Personal, Studierende). Die beiden Gruppen wollen ihre Vorhaben auch über die Werkstatt Nachhaltigkeit hinaus verfolgen und zudem eng zusammenarbeiten.

#### PROJEKT 1: MOBILES NACHHALTIGKEITSBÜRO

Die Projektgruppe möchte einen hybriden Ort der Nachhaltigkeit schaffen – online und als MoNa, das mobile Nachhaltigkeitsbüro, das an wechselnden Standorten des Campus zum Austausch einlädt. Dieser Ort soll Anlaufstelle für all jene werden, die sich für Nachhaltige Entwicklung interessieren, Fachwissen einbringen oder benötigen. Im ersten Schritt will die Projektgruppe bestehende Nachhaltigkeitsinitiativen und -expertise kartieren. Später sollen themenbezogene Veranstaltungen und Runde Tische dazukommen.

#### PROJEKT 2: REPRÄSENTATIVER NACHHALTIGKEITSRAT

Nach dem Vorbild des Bürgerrats Klima möchte die Projektgruppe einen Nachhaltigkeitsrat an Universität und Studierendenwerk Siegen einberufen. Die Mitglieder des Rates werden per Los bestimmt und bilden einen repräsentativen Querschnitt der Angehörigen der Universität ab (Status, Alter, Geschlecht, etc.). Der Rat bekommt das Mandat, eine multiperspektivische Nachhaltigkeitsstrategie zu entwerfen und erhält fachlich Unterstützung für seine Arbeit.

# EMPFEHLUNGEN

Nachhaltige Entwicklung bedeutet einen kulturellen Wandel, an dem alle teilhaben.

## ORIENTIERUNG BIETEN DURCH ZIELVORGABEN VON OBEN

Im vergangenen Jahr hat die Universität Siegen die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) in ihre Grundordnung aufgenommen. Jetzt gilt es, diese Aufgabe auszu-differenzieren, und transparent zu machen, welche messbaren Ziele sich die Universität in den einzelnen Bereichen gibt. Dabei sollte sich die Universität an den wissenschaftlich fundierten Notwendigkeiten orientieren, z.B. der 1,5 °C-Obergrenze des Pariser Klimaabkommens oder den planetaren Grenzen.

## ZIELE ERREICHEN DURCH MITGESTALTUNG VON UNTEN

Nachhaltigkeitsziele sind in der Regel so umfassend, dass Sie nur gemeinschaftlich erreicht werden können. Entsprechend sollten die Umsetzungsstrategien partizipativ und im Rahmen einer kontinuierlichen Reflexion entwickelt werden. Dieser Prozess sollte alle Statusgruppen einbeziehen und von gegenseitiger Wertschätzung und Arbeit auf Augenhöhe geprägt sein, um eine breite Unterstützung zu finden. Darüber hinaus empfehlen wir, gute Voraussetzungen für Engagement zu schaffen:

### EMPFEHLUNG #1 BEFÄHIGEN

Beteiligung ist anspruchsvoll, gerade wenn damit einhergehende neue Haltungen und Formen der Interaktion eingeübt werden. Deshalb sollten neben der Prozessentwicklung auch die **Austauschformate** professionell **begleitet** werden. Ziel sollte die Verankerung einer **gestalterischen Haltung** sein, die über konkrete Partizipationsangebote hinauswirkt und z.B. dazu führt, dass die Beteiligten Verbesserungsideen im Allgemeinen selbständig in die Umsetzung treiben.

### EMPFEHLUNG #2 MEHRWERT ANBIETEN

Wir empfehlen, Nachhaltigkeit dahingehend weiterzudenken, dass sie alle sozio-ökologischen Skalen einschließt. Wenn es nicht „nur“ um die Rettung des Planeten und ein gerechtes Miteinander geht, sondern gleichzeitig um ein gesundes Selbst, wird Nachhaltigkeit als Haltung greifbarer und zugleich attraktiver. Im Kontext Universität bedeutet das zum Beispiel, **Arbeit gesünder zu gestalten** und Raum für persönliche Entwicklung zu bieten, wie es die Digitale Diversity-Woche 2021 bereits anbot. Dann wird aus der vermeintlichen Zusatzbelastung eine persönliche Bereicherung, was dem Beteiligungsprozess entsprechende Qualität und zusätzliche Glaubwürdigkeit verleiht. Die Teilnehmenden der Werkstatt Nachhaltigkeit nannten die **Kultur der Wertschätzung** als wichtigen Grund, um sich längerfristig zu engagieren.

### EMPFEHLUNG #3 FREIRÄUME SCHAFFEN

In der Werkstatt Nachhaltigkeit wurde des Öfteren problematisiert, dass die Zeit für Engagement aufgrund anderer Verpflichtungen knapp ist. Damit umfangreichere Beteiligungsformate nicht dem o.g. Mehrwert zuwiderlaufen empfehlen wir, **zeitliche Freiräume für Beteiligung** zu schaffen. Für Angestellte könnte das z.B. durch Stundenstellen oder Freistellungen von Aufgaben erreicht werden, bei Studierenden durch Anrechnung als Studienleistung. Beides wären starke Signale für eine ernsthafte Unterstützung nachhaltiger Entwicklung.

# PROJEKTSKIZZE

MoNa –

## Das mobile Nachhaltigkeitsbüro der Uni Siegen

### AUSGANGSSITUATION

Nachhaltigkeit hat an der Uni Siegen bisher keinen zentral ausgewiesenen Platz. Zwar gibt es bereits eine Vielzahl von Akteuren und Initiativen, die sich für Nachhaltigkeit in den verschiedensten Bereichen engagieren, sowie die ein oder andere Bemühung von offizieller Stelle (z.B. ReSis Mitwelt, das Nachhaltigkeitskonzept der Mensa, das Zertifikatsprogramm „Zukunft nachhaltig gestalten“). Ein zentrales Problem ist dabei aber bisher, dass diese Initiativen und Akteure häufig nur begrenzt sichtbar sind, auf der Basis freiwilligen Engagements und unbezahlter Arbeit existieren und auf Grund fehlender räumlicher und institutioneller Verortung nur punktuell Wirkung zeigen.

Zum anderen gibt es an der Siegener Universität zahlreiche Bereiche und Akteure, bei denen ungenutztes Potential für nachhaltige Praxis brach liegt und es beim Thema Nachhaltigkeit noch weiterer Aufklärung und Transformation bedarf. An diesen Punkten setzt das hier skizzierte Projekt an.



## KONZEPTION UND ZIELE DES PROJEKTS

Ziel des Projekts ist es, an der Universität Siegen einen zentralen Ort als eine Art Intensitätszone nachhaltiger Transformation einzurichten, der sowohl die Dynamik der vielfältigen Initiativen unterstützt als auch eine langfristige Institutionalisierung und Verstetigung der nachhaltigen Hochschule garantiert/absichert.

Zum einen werden die bereits bestehenden nachhaltigen Praktiken und Initiativen an der Universität Siegen im MoNa zusammengetragen und durch die Bündelung in einer zentralen und adressierbaren Stelle die Sichtbarkeit und Wirkung über die gesamte Uni hinweg erhöht. MoNa soll dabei einerseits als statisches Moment als zentrale und eindeutige Anlaufstelle bei allen Nachhaltigkeitsfragen an der Universität fungieren und Kompetenzen mit Ressourcen räumlich zusammenführen. Gleichzeitig fungiert das dynamische Moment von MoNa in Form eines nachhaltigen Fahrzeugs (z.B. E-Dreirad, E-Camping-Bus), in dem der runde Tisch an den Standorten der Universität die Runde macht, als Blickfang, Identifikationssymbol, Ort und Anlass für Aktionstage, die die Transformation in eine nachhaltige Hochschule aufs Gleis setzen. Zum anderen soll MoNa nachhaltige Praxis mobil und progressiv auch an Orte bringen, die bisher resistent geblieben sind und mit aktiver Integrationsarbeit mit dem Mobil Präsenz an den Standorten der Uni im Siegener Stadtgebiet zeigen. MoNa wird zum mobilen Raum der Begegnung, des Austauschs und des Ereignisses von Nachhaltigkeit.

Die Aktionen mit Eventcharakter im und um MoNa können unter anderem auf Anregungen der Ergebnisse des Nachhaltigkeitsbeirats zu bestimmten Themen konzipiert und durchgeführt werden. Reziprok können Problemfelder und Bedarfe der Klärung vom runden Tisch zur Abfrage an den Beirat gegeben werden.

Für eine Auftaktaktion soll das Thema „papierlose Universität“ mit einem am Prinzip von Stadtradeln und ähnlichen Projekten angelehnten Papierspar-Marathon umgesetzt werden, an dem sich Teams aus allen Bereichen und Statusgruppen der Uni bilden und anmelden können: „Wer spart den längsten Weg aneinandergereihten Papiers von Siegen bis ... ein?“ Eingesparte Papierstapel könnten in Getränken oder nachhaltigen Snacks aufgewogen und vorab mit einer Podiumsdiskussion, Infoveranstaltung oder Vorträgen am MoNa gerahmt werden. Weitere Themen für Aktionstage könnten Arbeitsbedingungen, Müllvermeidung (besonders Zigarettenkippen), Klimaschäden, Recycling, Upcycling, Ernährung, Energie etc. sein.

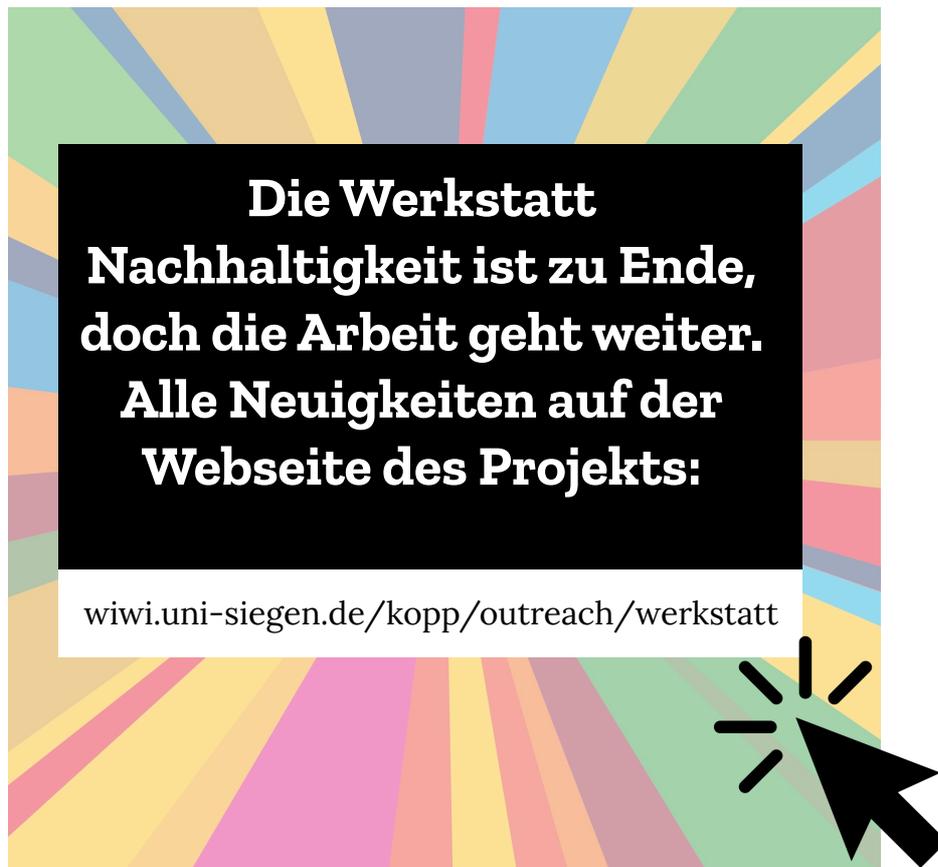
Mit der Gleichzeitigkeit der statischen Verankerung in und dynamischen Zirkulation durch die Universität wird das Thema Nachhaltigkeit durch das Projekt „MoNa – Das mobile Nachhaltigkeitsbüro der Uni Siegen“ fest im Uni-Alltag verankert und trägt im Sinne der Grundordnung der Universität (§3, Satz 1) dazu bei, aktiv zur Erreichung der Sustainable Development Goals mitzuwirken und eine Transformation nachhaltiger Kulturtechniken in die Tat umzusetzen..

## PROJEKTORGANISATION UND -TEAM

Um das Projekt nachhaltig umsetzen zu können, bedarf es einer unbefristeten Mitarbeiterstelle (mind. 65%, besser 100%) zur Koordination der Aufgaben, der Besetzung und Verkörperung des Büros und Vertretung des Büros in Gremien in der Universität und externen Akteuren von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Region.

Für die Konzeption des Projekts hat sich aus der Werkstatt Nachhaltigkeit heraus ein Kernteam gebildet, das durch den aktiven Einbezug von weiteren Akteuren aus der Universität erweitert und von der Fahrer:in des grünen Mobils gesteuert und versorgt werden wird. Dazu soll das Projekt u.a. im Senat vorgestellt werden und zu gegebener Zeit ein hochschulweiter Aufruf und Einladung zu einer Auftaktveranstaltung erfolgen.

Die WERKSTATT NACHHALTIGKEIT war ein Pilotprojekt des ZÖBIS - Zentrum für Ökonomische Bildung in Siegen und wurde gefördert von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Partner waren des Studierendenwerk und das Netzwerk N.



**Die Werkstatt  
Nachhaltigkeit ist zu Ende,  
doch die Arbeit geht weiter.  
Alle Neuigkeiten auf der  
Webseite des Projekts:**

[wiwi.uni-siegen.de/kopp/outreach/werkstatt](http://wiwi.uni-siegen.de/kopp/outreach/werkstatt)

Prozessbegleitung  
**Dr. Niklas Heiland & Severin Caspari**  
werkstatt-nachhaltigkeit@wiwi.uni-siegen.de  
+49 (0)554-26170738

Projektleitung  
**Prof. Dr. Thomas Kopp,**  
Jun.-Professor für Ökonomie und Didaktik  
ZÖBIS - Zentrum für ökonom. Bildung in Siegen

Bitte wenden Sie sich zu allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen an die Prozessbegleitung.

in Kooperation mit



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

